

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 51

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Strippe im

Auto?

Wie man der Presse entnahm, ist es inskünftig möglich, das Telefon auch im Privatauto einbauen zu lassen. Schön anschaulich wird einem in der Beschreibung der Mund wässrig gemacht – jedenfalls denen, welche von den Tücken des Telefons keine Ahnung haben, sofern es noch solche gibt: Das Büro zum Beispiel ruft einen autofahrenden Mitarbeiter an, auf seinem Armaturenbrett leuchtet eine Lampe auf, der Autofahrer hält an, ergreift den im Handschuhfach installierten Hörer und ... (und sagt wie alle gut erzogenen Leute «Hallo», mit Betonung auf der ersten Silbe, wenn ihn der Anruf stört, auf der letzten, wenn er ihn freut).

Ich frage mich, ob das so einfach ist. Ich fürchte, die ganze Geschichte könnte sich anders abspielen, etwa so: Das Büro ruft einen im Auto reisenden Mitarbeiter an, auf seinem Armaturenbrett leuchtet eine Lampe auf, der Automobilist schaut genau hin und überlegt sich, ob das nun die Warnlampe für den Oeldruck, die Batterie oder die großen Scheinwerfer sein könnte, und wenn er, nachdem er gemerkt hat, daß es nur ein tele-

fonischer Anruf ist, inzwischen nicht links oder rechts gegen einen Baum gefahren ist, hält er an, ergreift den im Handschuhfach eingebaute Hörer und sagt: «Hallo – ist mein Büro dort? Soeben ist mir so ein Lümmel, der nicht merkte, daß ich bremste und ans rechte Straßembord fuhr, hinten in den Wagen gebumst! Ich befinde mich zwischen Bern und Thörishaus, rufen Sie gleich die Polizei, eine Ambulanz und den Abschleppwagen!» Sie werden sagen: «Aber dann ist es ja ein Segen, so ein Telefon im Auto!» Und ich werde sagen: «Gewiß, aber ohne Telefon im Wagen wäre der Unfall nicht passiert!» Und Sie werden sagen: «Aber den Fortschritt kann man doch nicht aufhalten!» Und ich werde sagen: «Sie haben recht!» Und sinnend von dannen gehen ...

Robert Da Caba

Hex Index

Sie fährt wie auf dem Besenstiel die alte Märchenhex und mit echt weiblichem Kalkül: die Zauberhex Index.

Sie hüpfet und fliegt, nicht Tür nicht Tor bremsst diese böse Hex, sie stürmt raketenhaft empor, die Kletterhex Index.

Sie jagt, daß es dem Teufel graut, sensibel, aufwärts flex-, mit Milch und Fleisch und Kohl und Kraut als Wirtschaftswunder-Hex.

Mit Zinsen, Mieten, Taxen sticht sie hoch – drei, vier, fünf, sex; den Tiefflug, nein, beherrscht sie nicht, die neue Märchenhex.

Sie schraubt und schraubt: Volk sei begrüßt! Nur nicht gleich so perplex; köpfe deine Hähnchen auf dem Mist, sie drücken den Index!

Die Not ist groß. O Sigmund Freud, wann heilt die Hex Index ein Bundespsychotherapeut vom Höhenflug-Komplex?

Ernst P. Gerber

